

SÜDOSTEUROPA

Mitteilungen

03 | 2007 47. Jahrgang

Siegfried Schultz / Ulrich Brasche

Absorptionskapazität
der Europäischen Union

Miklós Losoncz

Nabucco or Blue Stream?
Securing Europe's Supply of
Natural Gas

Elena Hristova Angelova / Georg Winkel

Bulgarische Forstpolitik

Georgios Terizakis

Umweltpolitik in Griechenland

Michael Hein

Verfassungspolitisches
perpetuum mobile in Bulgarien



Dokumentation

Martti Ahtisaari's Report on Kosovo's
Future Status, 26 March 2007

UNDP-Report 2006 "A new generation
for a new Kosovo"

Transformation of the Stability Pact for
South Eastern Europe into the
Regional Co-operation Council

Analysen / Positionen / Essays

- 6 *Siegfried Schultz / Ulrich Brasche*
Absorptionskapazität der Europäischen Union – eine Orientierungshilfe
-
- 20 *Miklós Losoncz*
Nabucco or Blue Stream? Securing Europe's Supply of Natural Gas
-
- 32 *Elena Hristova Angelova / Georg Winkel*
Bulgarische Forstpolitik zwischen Planwirtschaft und europäischer Harmonisierung – Zur Problematik des Policy-Transfers in Transformationsländern
-
- 46 *Georgios Terizakis*
Umweltpolitik in Griechenland: Vom symbolischen Schutz zur Nachhaltigkeit?
-
- 62 *Michael Hein*
Verfassungspolitisches *perpetuum mobile* in Bulgarien

Dokumentation

- 79 Martti Ahtisaari's Report on Kosovo's Future Status, 26 March 2007
- 85 UNDP-Report 2006 on "A new generation for a new Kosovo"
- 90 Transformation of the Stability Pact for South Eastern Europe into the Regional Co-operation Council (RCC) – One Step Further, 10 May 2007
- 91 Statute of the Regional Co-operation Council (RCC), Zagreb, 10 May 2007

- H. Hofbauer: Mitten in Europa □ W. Geier: Südosteuropa-Wahrnehmungen. Reiseberichte, Studien und biographische Skizzen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert
- A. Mosser (Hrsg.): Politische Kultur in Südosteuropa. Identitäten, Loyalitäten, Solidaritäten □ Transit Migration Forschungsgruppe (Hrsg.): Turbulente Ränder. Neue Perspektiven auf Migration an den Grenzen Europas □ H. Küpper: Einführung in die Rechtsgeschichte Osteuropas □ M. Schulze Wessel (Hrsg.): Nationalisierung der Religion und Sakralisierung der Nation im östlichen Europa
- J. Oeldemann: Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen □ G. Schramm: Slawisch im Gottesdienst. Kirchenwortschatz und neue Schriftsprachen auf dem Weg zu einem christlichen Südosteuropa □ D. Stern / Chr. Voss (Hrsg.): Marginal Linguistic Identities
- E. Benbassa / A. Rodrigue: Die Geschichte der sephardischen Juden
- M. Hausleitner: Deutsche und Juden in Bessarabien 1814-1941. Zur Minderheitenpolitik Russlands und Großrumäniens □ S. Balta: Rumänien und die Großmächte in der Ära Antonescu (1940-1944) □ E. Hagenberg-Miliu: Rumänien
- E. Hagenberg-Miliu: Rumänien: Schwarzmeerküste □ G. Köbler: Rechtsrumänisch. Deutsch-rumänisches und rumänisch-deutsches Rechtswörterbuch für jedermann □ K. Roth (Hrsg.): Soziale Netzwerke und soziales Vertrauen in den Transformationsländern □ St. Troebst: Das makedonische Jahrhundert. Von den Anfängen der nationalrevolutionären Bewegung zum Abkommen von Ohrid 1893-2001 □ G. Schubert (Hrsg.): Makedonien – Prägungen und Perspektiven □ M. Fuhrmann: Der Traum vom deutschen Orient. Zwei Kolonien im Osmanischen Reich 1851-1918 □ A. Mango: The Turks Today □ F. Ahmad: Turkey – The Quest for Identity

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein Ziel der deutschen EU-Ratspräsidentschaft (über das zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes intensiv mit der politischen Führung Polens gerungen wird) ist es, den 2005 an den Referenden in Frankreich und den Niederlanden zunächst gescheiterten EU-Verfassungsvertrag in der Substanz zu retten. Auf dem Spiel steht die Handlungsfähigkeit oder institutionelle Tragfähigkeit einer vergrößerten Europäischen Union – nicht zuletzt ein wichtiger Aspekt der so genannten „Absorptionskapazität“ der EU. Diese gewann in neuerer Zeit wachsende Bedeutung in der Diskussion darüber, ob die EU in Zukunft weitere Beitritte z.B. aus Südosteuropa verkraften kann. Siegfried Schultz und Ulrich Brasche setzen sich in ihrem Beitrag grundlegend mit dem Begriff der „Absorptionskapazität“ der EU und ihren Komponenten auseinander. Neben der institutionellen Tragfähigkeit identifizieren sie ökonomische Verträglichkeit, finanziell-budgetäre Belastbarkeit und Erfüllung sicherheitspolitischer Bedürfnisse als wichtige Aspekte der Aufnahme- oder Integrationsfähigkeit der EU. „Der Ausdruck suggeriert mehr Präzision als er hat“, so das Fazit der Autoren – und die Frage zukünftiger Erweiterungen entscheidet sich letztlich am politischen Willen der Regierungen und der öffentlichen Meinung in den Mitgliedstaaten.

Zu den von Schultz und Brasche genannten „sicherheitspolitischen Bedürfnissen“ zählt auch die „gesicherte Verfügbarkeit energetischer Rohstoffe“. Miklós Losoncz zeigt anhand der aktuellen und zeitweise hitzigen Diskussion über die beiden konkurrierenden Gas-Pipeline-Projekte Nabucco und Blue Stream, welche Rolle Südosteuropa bereits heute bei der Sicherung der künftigen Energieversorgung Europas spielt. Das Beispiel Ungarn zeigt, dass die Staaten Mittel- und Südosteuropas längst ihre eigenen energiepolitischen Interessen vor allem im Verhältnis zum Hauptlieferanten Russland selbstbewusst verfolgen.

Von Russland bleibt Europa nicht nur bezüglich der Energieversorgung langfristig abhängig. Auch in zentralen Fragen der politischen Zukunft Südosteuropas erhebt Moskau neuerdings verstärkt seine Stimme. In der anstehenden Entscheidung des UN-Sicherheitsrats über die Zukunft des Kosovo droht Russland mit einem Veto, sofern die Statusfrage des Kosovo nicht im Konsens mit Belgrad geregelt werden kann. Dass es einen solchen Konsens trotz intensiver Verhandlungen nicht gibt, dass die Positionen von Serben und Kosovo-Albanern nach wie vor diametral verschieden sind, hat der UN-Sonderbeauftragte für den Kosovo, Martti Ahtisaari, in seinem Bericht zum zukünftigen Status des Kosovo vom 26. März 2007 unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Den vollen Text des Berichts finden Sie in unserer Rubrik Dokumentation. „Die Zeit ist reif für eine Lösung des Kosovo-Status“, so Ahtisaari. „Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass die einzig mögliche Option für Kosovo die Unabhängigkeit ist, welche in einer Anfangsphase von der internationalen Gemeinschaft überwacht werden muss.“

Wir hoffen, dass Sie als Leser/-in der Südosteuropa Mitteilungen auch Interesse an denjenigen Beiträgen finden, die sich mit besonderen und oftmals zu wenig beachteten Teilaspekten der politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Realität in den Ländern Südosteuropas auseinandersetzen, wie etwa der Forstpolitik in Bulgarien oder der Umweltpolitik in Griechenland. Wenn Sie sich für weitere wichtige Veröffentlichungen aus und über Südosteuropa interessieren: In unserem ausführlichen Rezensionsteil finden Sie eine Fülle von Anregungen.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Hansjörg Brey

Claudia Hopf

SÜDOSTEUROPA

Mitteilungen

Zeitschrift der Südosteuropa-Gesellschaft

Summaries Heft 03/2007 47. Jahrgang

Siegfried Schultz / Ulrich Brasche

The EU's Absorptive Capacity: Key Aspects and Questions

In the political debate on EU enlargement, "absorptive capacity" is gaining importance. For years, the term has been part of official usage (recently converted to "capacity to integrate") without being defined clearly.

In an attempt to help clarifying its notion, the term is being broken down into four objective components: institutional operability, economic compatibility, financial-budgetary capacity, and achievement of (strategic and energy) security requirements. On the basis of this distinction, perceived or actual problems must be resolved also in the Union of the 27 member states. With an increasing number of members, however, tensions may be accentuated, not created. If the scope for political lay-out is being properly used, future enlargement will also have the potential to be beneficial for both old and new members.

Miklós Losoncz

Nabucco or Blue Stream? Securing Europe's Supply of Natural Gas

The report analyses the security of natural gas supply of the EU by instancing two planned competing pipeline projects: Nabucco supported by the EU and Blue Stream initiated by Russia's Gazprom. The study perceives the security of supply in a broad sense; in addition to the availability of resources, it attaches great importance to the reliability of partners and the physical infrastructure.

One of the major conclusions of the paper is that it is of secondary importance which project will be completed as regards the reliability of sources and partners. With appropriate terms and conditions that are in line with the EU's market principles, Blue Stream too, may increase the security of supply, if the property rights of the pipeline are adequate, the access of third parties to the infrastructure is ensured and guaranteed, and natural gas originating in several countries is fed into the pipeline.

Elena Hristova Angelova / Georg Winkel

Bulgaria's Forest Policy between Planned Economy and European Harmonization

Addressing the Problematic Nature of Policy Transfer in Countries with Economies in Transition

The Bulgarian forest sector is presently in a state of drastic change. After the switch from a centrally planned economy to a market economy, the restitution of nationalised forests to the earlier owners or their heirs led to a change of ownership structure. As the newly established private forest owners didn't have any experience in the management of forests, the Bulgarian forest service assisted by international cooperation projects has developed a concept for the consulting and training of private forest owners. However, the implementation of this concept failed. Policy-transfer research provides an explanation for the failure of the implementation of solutions developed in other countries. This theory states that many policy-transfers are incomplete as the ideas or intentions forming the basis of a policy in its country of origin are not transferred correspondingly. The problems associated with the need for consultation and training in Bulgaria have not been considered sufficiently, eventually leading to the failure of the consultation and training concept.

Georgios Terizakis

Environmental Policy in Greece: Moving from Symbolic to Sustainable Environmental Protection?

Environmental policy in Greece is a stepchild of social science research. This is also true for the non-governmental actors in this political field. It is noteworthy because the environmental "scene" seems to be quite active and rich in tradition in Greece. In part the paper explains this by blaming older concepts to be blind towards new politics like environmental policy. Besides, a closer look at environmental policy opens up an interesting situation – civil society relation that turns some prejudice upside down: a weak state and a strong civil society. Nevertheless this does not mean that environment in Greece is protected well.

Michael Hein

Bulgarian Constitutional Politics: a *perpetual motion machine*

On 2 February 2007, Bulgaria amended its constitution for the second time within ten months. A financial decentralization was established, important parts of the parliamentary law were changed and the preliminarily enacted abolition of the military draft was fixed in the constitution. Above all, the Bulgarian coalition government repeatedly aimed at solving the problems of the separation of powers and the judiciary. In part, norms which had been amended just ten months ago were revised again. In the meantime, the European Commission had criticized the first amendments and parts of them were submitted to the constitutional court. The article observes the Bulgarian constitutional politics from March 2006 till February 2007. First, both decisions of the constitutional court are discussed. Then the process, content and impact of the most recent constitutional amendments are analyzed in detail. Special attention is paid to the role of the European Union. The article then comes to the conclusion that structural improvements both in the balance of powers as well as in the structure of the judiciary have been achieved only partly. Therefore, even in the near future, further amendments cannot be excluded.